

Mitteldeutsche Tagesblätter

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 62 Merseburg, Donnerstag, den 14. März 1935 Einzelpreis 10 Pf.

Erneute Zuspitzung in Abyssinien heikle Lage zwischen Rom und Addis Abeba / Verhandlungen ergebnislos

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Addis Abeba meldet, im italienisch-abessinischen Streit sei eine heikle Lage entstanden. Die seit Wochen geführten Verhandlungen über die Frage einer neutralen Zone und Italiens Schwabenforderungen seien ergebnislos geblieben. Abessinien lehne die Schuld auf Italien. Inzwischen dauerten die militärischen Vorbereitungen der Italiener in Afrika an. Es verlautete, die abessinische Regierung habe gestern Abend eine Note nach Rom geschickt, in der sie sich weigere, die italienischen Forderungen weiterhin zu erfüllen, wenn es nicht vorher eine unparteiische Untersuchung gebe.

In der Note werde eine eindeutige Antwort Italiens verlangt, ob es den Streit friedrichterlicher Entscheidung zu unterbreiten bereit sei, wie dies in der italienisch-abessinischen Vereinbarung vorgesehen sei.

Holland entschied: Zwangsarbeit

Deutsche Kommunisten hinter Zerstörungsmauern.

Die Frage, was mit den in den letzten Wochen in Amsterdam und anderen holländischen Großstädten verhafteten deutschen Kommunisten geschehen solle, ist, wie der

„Berl. Verf. Anz.“ mitteilt, von der holländischen Regierung jetzt entschieden worden. Man hat in der Festung Soonswijk, etwa zwanzig Kilometer von Utrecht entfernt, ein Zwangsarbeitslager errichtet. Dort werden zunächst etwa 30 verhaftete deutsche Kommunisten mit Erd- und Gesteinarbeiten beschäftigt werden. Später sollen weitere deutsche Kommunisten in das Lager eingeliefert werden.

Nach Bekanntwerden der Entscheidung kam es in Amsterdam zu Zusammenrottungen linksgerichteter Elemente, die gegen den Spruch auf Internierung der Kommunisten in einem Zwangsarbeitslager Stellung nahmen. Die Menge mußte von bewaffneter, zum Teil berittener Polizei zerstreut werden.

Die Reorganisation der deutschen Luftfahrt

Unter dieser Überschrift schreibt die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ u. a. folgendes: Die vom Reichsminister Göring angeordneten Maßnahmen, durch die ein Teil der deutschen Luftfahrt militärischen Charakter erhält, sind ein neues Glied einer langfristigen Entwicklung, die von der Abrüstungskonferenz ausgeht. Schon der Mac Donald-Plan vom 16. März 1933 sieht den Befehl des Teiles V des Versailler Vertrages vor; das ist bei den späteren Verhandlungen niebeobachtet geblieben und präzisiert worden. Der deutsche Reichsminister hat im Mai 1933 im Rahmen des geforderten 300 000 Mann-Deckers die entsprechende Anzahl von Beteiligungsflugzeugen, unter Verzicht auf Bombenflugzeuge, in Anspruch genommen. Italien und England haben dem Grundfahnen deutschen Beteiligungsflugzeuge schon vor bald anderthalb Jahren zugestimmt.

Dass die damaligen Voraussetzungen des deutschen Verzichtes auf Bombenflugzeuge heute nicht mehr bestehen, liegt ganz an den anderen Mächten. Dieser Verzicht sollte zwei Jahre gelten mit der aus dem Mac Donald-Plan stammenden Maßnahme, daß die Bombenflugzeuge inoffiziell allgemein abgelehnt würden. Stattdessen haben England und Frankreich und übrigens auch die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten Programme aufgestellt, in denen die systematische Modernisierung und Leistungssteigerung der Bombenflugzeuge eine maßgebende Rolle spielt. Das englische Weißbuch hat zu guter Letzt jede etwa noch mögliche Hoffnung auf eine Auftragsrückverteilung verurteilt, wenn man will, die englische Bestätigung dafür gebracht, daß diese Bestimmung schon seit längerer Zeit in Kraft waren. Zum Teil sind für Deutschland aber auch die Voraussetzungen seines zeitlich befristeten Verzichtes weggefallen, und es sah sich genötigt, seinen für alle Fälle getroffenen Vorbereitungsmaßnahmen nunmehr den endgültigen Charakter zu geben, den die in der ganzen Welt bestehenden Umstände erfordern.

In einem Teil der ausländischen Presse werden die Feststellungen und Antisanktionen des Generals Göring zum Anlaß genommen, um von deutschen Kriegsabsichten zu reden und zur Einschränkung Deutschlands aufzufordern. Demgegenüber muß mit aller Deutlichkeit und Energie gesagt werden, daß in einer solchen Schlussfolgerung ein völlig unzulässiges Meßen mit zweierlei Maß und eine moralische Diskriminierung Deutschlands liegt. Deutschland hat über zehn Jahre auf die angemessene Neuverteilung seines Luftfahrwesens gewartet. Deutschland tut jetzt nur das, was alle anderen trotz der vollständigen deutschen Abrüstung in der Luft, trotz der seit Jahren schwelenden Abrüstungsverhandlungen und entgegen ihrem Versprechungen zur Abrüstung in reichem Ausmaß getan haben. Diese Länder haben aber immer für sich geltend gemacht, daß sie alle ihre Maßnahmen nur zur Beteiligung am zur Friedenssicherung treffen und somit geradezu einen Beweis ihrer friedlichen Gesinnung erbringen. Es haben also nicht das geringste Recht, gegenüber Deutschland Vorwürfe zu erheben.

Deutschland nimmt nur daselbe Recht in Anspruch wie sie selbst und ist dazu durch den Nichtabstrittswille der anderen gezwungen worden. Das Recht zur Landesverteidigung, zur militärischen Sicherung des Heimatbodens liegt Deutschland genau so zu wie den anderen Nationen, und nun es von diesem Recht Gebrauch macht, tut es das unter den gleichen moralischen Voraussetzungen wie diese. Die friedliche Gesinnung des deutschen Volkes und seiner Führung ist so oft betont und vielfach bewiesen worden, daß sie christferne nicht angezweifelt werden kann.

Kondylis erwählt Adolf Hitler als Vorbild

Die Pläne der Regierung nach der Unterdrückung des Aufstandes / Neuwahlen ausgeschrieben

Griechenlands Kriegsminister General Kondylis empfing den Vertreter des deutschen Nachrichtenbüros und gab die erste Erklärung ab: Dank der Hilfe und dem Vertrauen des griechischen Volkes liegt ein schweres Abenteuer bevor. Wir werden mit einer neuen Wiederkehr der Nation mit einer Stärkung der autoritären Staatsgewalt entgegen.

Wie der große Führer der befreundeten deutschen Nation, auf den Willen des Volkes sich stützen, Warden in der Reorganisation des griechischen Volkes vollbracht, so wollen auch wir verfahren, auf das Vertrauen des griechischen Volkes gestützt, der griechischen Seele neues Leben und zeitgemäße Ideale einzuflößen. Alle Unvollkommenheit und Unvollständigkeit muß in Zukunft verschwinden, und unser inneres politisches Programm wird sich nicht viel unterscheiden von dem Programm des großen Formers des neuen Deutschland, Adolf Hitler.

Der geistige Urheber und Leiter des griechischen Aufstandes, Venizelos, ist von der Insel Kosos kommend, in Rhodos, der Hauptstadt der gleichnamigen italienischen Insel, dicht unter der kleinasiatischen Küste, mit seiner Gattin eingetroffen. Venizelos wurde hier vorläufig interniert. Insgesamt sind auf italienischen Boden über hundert Offiziere und Soldaten der griechischen Rebellenarmee eingetroffen und interniert worden. Venizelos hat aus seinem Aufenthaltsort auf der Insel Rhodos folgendes Telegramm an Mussolini geschickt: „Ich habe mich unter dem Schutz der italienischen Gutsfreundlichkeit gestellt und werde überall hingehen, wohin die italienische Regierung wünscht.“ — Wie verlautet, beabsichtigt Venizelos, das Einverständnis der italienischen Regierung vorausgesetzt, sich nach Italien zu begeben und später nach Paris.

zwischen griechischen Regierungstruppen und dem zum aufständischen 4. Armeekorps gehörenden 22. Infanterie-Regiment, das bisher seine Liebeszüge abgelehnt hat. Ueber den Ausgang des Kampfes, der sich in der Abend von Smyra abspielte, hat liegen hier bis zur Stunde noch keine Meldungen vor.

Geht General Metagas wieder?

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß General Metagas voransichtlich wieder aus der Regierung austreten wird, nachdem der Aufstand niedergeschlagen ist und somit keine Aufgaben in der Regierung erledigt sind. Kriegsminister General Kondylis erklärte, daß der Senat durch eine Volksabstimmung abgelehnt werden soll. Der Senat besteht aus Privatierern aus Venizelos. Auf Samos wurde der frühere Ministerpräsident Sofoulis verhaftet, da er unter dem Verdacht der Teilnahme an der Revolution steht. Nach in Istanbul vorliegenden Nachrichten verübt ein Teil der gescheiterten Aufständischen des 4. griechischen Armeekorps, sich in Thrazien auf türkisches Gebiet zu retten. Sie bitten, türkischen Boden betreten zu können, um der Gelangennahme zu entgehen. Kleinere Truppen von Aufständischen überdriffen die Maritsa und meldeten sich bei dem türkischen Grenzposten. Sie wurden logisch entwaffnet und zum Abrüstungspunkt gesammelt. Die rumänischen Grenzposten sind angewiesen worden, die Einreise griechischer Aufständischer auf dem Lande oder Seewege zu verhindern.

Ein Regiment ergab sich noch nicht

Wie aus Petritsch an der bulgarisch-griechischen Grenze von den bulgarischen Soldaten gemeldet wird, war dort am Mittwochmittag von 3 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit anhaltendes hartes Gefechts- und Mörsergeschützfeuer zu vernehmen. Nach Mitteilungen griechischer Grenzposten handelte es sich um ein schweres Gefecht.

Die griechischen Maßnahmen

In Griechenland werden zur endgültigen Unterdrückung des Aufstandes zunächst folgende Maßnahmen getroffen werden: Die öffentlichen Aemter werden von verdächtigen oder regierungsfeindlichen Funktionen getrennt, alle reaktionären Organisationen werden aufgelöst. Weiterhin an einer Aktionsverformung werden ausgeschrieben, der Senat wird angefüllt. Die Kriegserklärungen werden ihre Tätigkeit sobald wie möglich ausüben. Die Zahl der vor den Kriegserklärungen angekündigten Befehlshaber auf 300 herabzusetzen. Venizelos wird von dem Kriegsgericht in absentia abgeurteilt.

Die Verhaftungen verdächtiger Persönlichkeiten dauern an. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Senatspräsident Konstantinos. Aller Besitz der Aufständischen ist beschlagnahmt worden. Zugfolge der anstehenden letzten Tage wird Ministerpräsident Takidaris wahrscheinlich für drei Tage in Urlaub geben. Um neue tendenziöse Meldungen über die Zahl von Opfern, die in den letzten Tagen erlitten sind zu vermeiden, ist eine offizielle Liste herauszugeben. Diese gilt für alle Operationen, angefangen vom 4. März, neun Tote und 90 Vermundete an. Die durch den Kriegserklärung eingeleiteten Zusammenstöße wurden am Mittwoch beendet.

Gestern vormittag fanden in allen Kreisen Griechenlands Dankgottesdienste statt. Wie die griechische Weltanschauung in Berlin mitteilt, ist in Griechenland die Ruhe völlig wiederhergestellt worden. Eisenbahn- und Seeverkehr nehmen wieder ihren gewöhnlichen Verlauf.

Simon am 25. März in Berlin

Wen begleitet Englands Außenminister / Zwei-Tage-Aufenthalt vorgezogen

Nachdem der Reichsminister des Auswärtigen letzten Sonnabend dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps mitgeteilt hatte, daß der Besuch des englischen Ministers in nächster 14 Tagen erfolgen könnte, hat der englische Botschafter der deutschen Regierung hierfür den 25. und 26. März vorgeschlagen. Der englische Botschafter wurde dabei unterrichtet, daß die englischen Gäste der Reichsregierung zu diesem Zeitpunkt willkommen sein werden.

Neuter meldet, daß Sir John Simon am 27. März verreisen würde. Es sei nicht möglich, ob sich Ehen dann aufzuschieben unmittelbar nach Moskau begeben, oder ob er zunächst nach London zurückkehren werde. Die englischen Anordnungen für den Moskauer Besuch würden zur Zeit noch mit der Sowjetregierung besprochen.

Die Mitteilung des Foreign Office, daß Sir John Simon am 25. März

nach Berlin abreisen werden, gibt der französischen Presse Anlaß zu einer geradezu fieberhaften Geschäftigkeit. Die Blätter bemühen sich, den englischen Ministern klar zu machen, welche Möglichkeiten sie bei den Berliner Besprechungen zu beschaffen hätten. Gewisse französische Lieblingsprojekte, wie vor allem der Diplokt, stehen dabei im Vordergrund. In diesem Zusammenhang tritt auch das Verfahren zutage, aus dem deutschen Erläuterungen zur Wirtschaftskriegskapital zu entnehmen. In diesem Zweck wird u. a. die Unterbrechung des Ministerpräsidenten Göring mit dem Vertreter der „Daily Mail“ plötzlich abgelehnt, die die Welt von der französischen Presse beinahe mit Zustimmung übergegangen werden war. Wie auf ein Zielwort hin, bemühen sich die Blätter, die Angelegenheit nicht nur als einen Verstoß gegen den Versailler Vertrag, sondern auch als unvereinbar mit der französisch-englischen Erklärung vom 3. Februar darzustellen.

Drei Punkte MacDonalds

zu der Debatte um das Weißbuch.

Englands Premierminister hat einer Anzahl von Korrespondenten, die in der Frage des Weißbuchs über die Wehrverhältnisse an ihn geschrieben haben, eine Antwort überlassen, in der er „angelehnt der tatsächlichen Lage des Weißbuchs“ vor allem auf drei Punkte hinweist:

1. Die britische Regierung hat nicht den geringsten Zweifel, daß der Einsatz Englands zugunsten des Friedens richtig geschätzt werden würde, wenn England in der gegenwärtigen Lage der Welt verstanden würde, eine

März
ERT
1. Crampin
e von dem
umhangen
totale um
erhöhter
schwierig
man best
erlaubt
len Strafe
in ungenü
TEN
1. Natalka
bringen
omais bety
WERT
te, die nach
umhau, bei
ausgescheit
in die Gatt
die für die
lbe, M-O
St. St. Sch
erfüllen
aufschne
stelt. Was
S. S.
b.
e herbe
ei gleich
je etar
n beiten
März 1935
in Gernim
398911
5 170933
0737 91488
53 25416
18 29039
31 39483
24 29619
13 17364
17 19066
19 17244
34 23204
14 29815
25 29837
37 37379
1 6954
21 1936
25 30421
25 30507
26 19369
27 17244
21 69618
28 29815
29 29837
11 11332
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
24 21246
25 29815
25 29837
26 19369
27 17244
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1 17214
85 99226
75 67486
48 31710
85 40481
4 12877
10 18177
30 26234
30 26258
30 37817
55 13905
77 30243
185 37665
362 65405
650 67838
108 59666
21 19369
10 13220
15 19369
16 19074
18 19369
19 17244
24 29815
24 29837
30 30437
30 30457
31 30961
31 30981
31 30981
36 37361
38 39829
1

Politik einseitiger Abrüstung bis zu einem Punkt zu verlegen, wo England als verhältnismäßig weiches und unfähig angesehen werden würde, seine Beiträge zur kollektiven Sicherheit zu leisten.

2. Die tatsächliche Erhöhung der Verordnungsliste befristet sich auf die Verabschiedung der britischen Militärhilfe, die im Juli und November letzten Jahres im Parlament mitgeteilt wurden.

3. In der Haltung der Regierung gegenüber dem Völkerbund ist keine Veränderung eingetreten.

Den Wählern zufolge wird Macdonald, der noch dem getriebenen Kabinett zurück zu empfangen, sich nach dem Landpunkt der Sonntagabend nach London aufstellen. Man hofft, daß er sich bald die Nachwirkungen seiner Erkrankung vollständig überwinden haben werde.

Oberhaus lehnt ab

Macdonald hat das Vertrauen.

Das englische Oberhaus lehnte den Antrag von Lord Curzon ab, die Regierung zu empfangen. Im Hinblick auf die Konventionen des Völkerbundes, die die Regierung verteidigte, hat Lord Curzon seinem Reden über die Verabschiedung des Weidensbeschlusses Ausdruck, das er „höchst unglücklich“ nannte.

Stürmische Sitzung in Paris

in der Frage der Dienstverlängerung.

Die dritte Sitzung des Interparlamentarischen Ausschusses der französischen Kammer, der sich mit der Frage der Dienstverlängerung befaßte, verlief stürmisch. Die Mitglieder der Regierung waren allen großen Nachdruck entgegengebracht, die Abgeordneten der Nationalversammlung jedoch nicht.

Die Polizei hat Bonn wieder

in der vergangenen Nacht verläßt.

Der aus dem Städtischen und Polizeistand bekannte frühere Polizeikommissar Bonn, der sich, wie gemeldet, seiner Verhaftung durch die Polizei entziehen wollte, ist in der vergangenen Nacht in Paris in dem Hotel Bristol geflohen, nachdem er eine Ausreisegenehmigung erhalten hatte.

Wie im Grenzfall...

Die große Berliner Luftschiffhalle.

In Großberlin findet am 19. März auf Anordnung des Reichsluftfahrtministeriums eine Luftschiffhalle in der Zeit zwischen 22 und 24 Uhr eine große Luftschiffhalle statt, die in der ersten Stunde eine große Luftschiffhalle bringt. Am 20. März wird im Bezirk Kreuzberg eine Luftschiffhalle durchgeführt, die eine Luftschiffhalle bringt. Die Luftschiffhalle wird in der ersten Stunde eine große Luftschiffhalle bringen.

Gymnasium — die beste Schule

Von Staatsminister Hartnack, Dresden.

In einem Aufsatz, den wir ausgiebig der „Mitteldeutschen Zeitung“ entnehmen, schreibt Staatsminister Hartnack über die Bedeutung des humanistischen Gymnasiums. Er weist darauf hin, daß die humanistische Schulbildung die besten Voraussetzungen für die Ausbildung der Abiturienten bietet. Die humanistische Schulbildung ist die beste Schulbildung, die die Abiturienten für die Aufnahme in die Universitäten bereiten kann.

Vot der Danziger Wahlen

Gauleiter Forster vor der Presse über die destruktive Arbeit der Opposition

Zur bevorstehenden Eröffnung des Wahlkampfes für die Danziger Volkskammer gab Gauleiter Forster der Danziger Presse eine grundlegende Erklärung über den Zweck und den Sinn der Wahlen ab. Er erklärte, daß die nationalsozialistische Regierung in Danzig die Volkswirtschaft nicht aufzulösen brauche, da hinter der Regierung im Reich eine Mehrheit von 90 p. H. Hand und die nächsten Wahlen verfassungsmäßig erst im Jahre 1937 stattfinden werden.

macht und die nationalsozialistische Kulturpolitik fortgesetzt beibehalten. Der Gauleiter erklärte dann auf die Verhandlungen mit dem Zentrum ein, die im Zusammenhang mit der Danziger Volkskammer im Reich im Juni 1935 stattgefunden haben. Er erklärte, daß die nationalsozialistische Regierung in Danzig die Volkswirtschaft nicht aufzulösen brauche, da hinter der Regierung im Reich eine Mehrheit von 90 p. H. Hand und die nächsten Wahlen verfassungsmäßig erst im Jahre 1937 stattfinden werden.

Die Behörden-Zarife

bleiben vorläufig weiter in Kraft.

Zur Sonderbestimmung für den öffentlichen Dienst ist die von dem Reichsminister für den öffentlichen Dienst erlassene Verordnung über die Gebühren für den öffentlichen Dienst in Kraft geblieben.

Grüße über 9000 Kilometer Weg

Radio-telephonisches Interview Dr. Goebbels für die größte Zeitung Japans

Reichsminister Dr. Goebbels gab gestern mittag dem japanischen Journalisten Tanihara ein radio-telephonisches Interview an, das über 9000 Kilometer Weg führte. Er erklärte, daß die nationalsozialistische Regierung in Deutschland die Freundschaft mit Japan fördern werde.

Der „Wälfische Beobachter“ führte als erste deutsche Zeitung das erste öffentliche Radio-Interview mit Dr. Goebbels durch. Er erklärte, daß die nationalsozialistische Regierung in Deutschland die Freundschaft mit Japan fördern werde.

Der Helbegegendank in Rundfunk

Festkonzert — Söbörster.

Das Helbegegendank in Rundfunk fand am Sonntag, dem 17. März, um 12 Uhr über alle deutschen Sender statt. Es wurde von der Helbegegendank in Rundfunk durchgeführt.

Noltenberg sprach über Schintel

Schintel-Feier der Architekten und Ingenieure.

In altberühmter Weise feierte am Mittwoch, dem 14. März, die Architekten- und Ingenieurvereine in Berlin die Schintel-Feier. Der Reichsminister für den öffentlichen Dienst sprach über die Bedeutung der Schintel-Feier.

Revolte in Buenos Aires?

Die Folge einer innerpolitischen Revolte. Eine erbitterte innerpolitische Revolte, die schon seit längerer Zeit in der Provinz Buenos Aires tobte, hat am Dienstag eine neue Wendung genommen. Der Gouverneur der Provinz, Herr Martinez, ist von seinem Amt zurückgetreten.

Heute Urteil gegen Kintelen

Vernehmung seines früheren Dieners.

Im Kintelen-Prozess wurde gestern der frühere Kammerdiener Kintelen verurteilt. Der Richter sprach ihm eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten zu.

Staniewicz beantragt Freizug

Die Plädoners in Remellandersch.

Der Reichsminister für den öffentlichen Dienst hat beantragt, die Plädoners in Remellandersch freizugeben.

Jedes Jahr „Tag der Polizei“

Der Reichsminister für den öffentlichen Dienst hat beantragt, jedes Jahr einen „Tag der Polizei“ zu veranstalten.

Regierungsausschüsse

Der Reichsminister für den öffentlichen Dienst hat beantragt, die Regierungsausschüsse zu reorganisieren.

Reichsminister für den öffentlichen Dienst

Der Reichsminister für den öffentlichen Dienst hat beantragt, die Aufgaben der Reichsminister für den öffentlichen Dienst zu erweitern.

Reichsminister für den öffentlichen Dienst

Der Reichsminister für den öffentlichen Dienst hat beantragt, die Aufgaben der Reichsminister für den öffentlichen Dienst zu erweitern.



Anschluß verpaßt!

Man hört das Wort und sieht ungenügsam das verdrießliche Gesicht der Welt. Es kann dem Nachbarn gehören, weiß aber einem unbekannten Zeitgenossen, so zufällig wie möglich auch die Welt, verlorener Freund! Und das sind dann die Leute, denen es ein unbedeutendes „Mißverständnis“ unter Umständen einen ganzen Tag verpaßt.

Eins muß schon gesagt sein dazu: verdammt schlechte Lebensumstände, die ihr so seid! Mal nachdenken. Ist wirklich der vor der Nase weggehende Osmius so viel besser wert? Was ist begünstigt, nicht nach diesem „Ereignis“ an der Weststraße zu hängen; zu spätes Eintreffen im Geschäft, Verdruß mit dem Abteilungsleiter oder gar mit dem Gewählten selbst. — Wenn Essen ist notwendig was angebracht, dann Vorkriegszeiten — na und ist nicht das weiter über den negativen Weltanschauung bis in die finstere Nacht.

Man greift sich an den Kopf. Warum das alles? Und es soll allein der dawongehörte Osmius oder die Straßenschilder Schuld daran haben? Offen gesagt, da selbst schon wo anders! Klammern am Gewand für die Keitlerlichkeit des Kerkers. — Immer wird es zwar Leute geben, die das nie ganz erfassen. Ihnen das prototypische Beispiel: erträgt solche Bagatellden doch mit Humor! Nach dazu, wenn die Benzinpumpe davonfährt, — wenn die elektrische Lampe oder falls dir sonst eine geringfügige Sache die Unruhe macht. Sei ein paar Schritte spazieren ein hin und wieder der Tag. Nur ein ist nötig; sie zu verlieren.

Ein bißchen mehr Humor. . . und der ist nicht ohne kalendermäßig abhängig vom Wochentag.

Am hinteren Gotthardsteig

Berichtigung von Promenadenwegen.

Wie wir schon berichteten, werden am hinteren Gotthardsteig erhebliche Grabarbeiten durchgeführt. Die durch die Umgestaltung der Seitenanlage der Schützengilde hervorgerufenen Erd- und Stimmarbeiten sind unserer Parkverwaltung sehr willkommen. Den Promenadenwegen entlang ist das Hier der Geist und das hinteren Feldes erhöht und geordnet worden, und zwar von den drei Brücken an bis zum dem in den Reich ragenden Hundstiel mit Baum. Das Unterholz wurde entfernt und Mutterboden aufgeschichtet. Dadurch wurde hier der Feld ein wenig etwas weiter zurückgedrängt. Eine Gräbenlinie wird angelegt, der Weg auf das Wasser freigelegt. Dieser wurde der Grünflächen mit weniger schönem Draht auf Vorplätzen eingeeicht. Wahrscheinlich verurteilt die eigene Einseitigkeit, wie wir sie am Vordereck haben, zuviel Stellen.

Auch der Promenadenweg wurde aufgeführt. Bis zur Verteilung unterhalb des Sportplatzes von der Schläger-Straße her verläuft dieser eine Aufstellung von gutem Sand. Das Schichten der Schichten der Schichten nach der Schläger-Straße auf bedarf noch einer Befestigung. Durch den An- und Abtransport der hier lagernden Stämme ist dieses stark ansehnlicher worden, so daß man bei schönem Wetter oder in der Dunkelheit leicht ins Wasser geraten kann.

W5W-Dpferchießen 1935

der Priv. Bürger-Schießen-Schützenhilfe. Die deutschen Schützen schlagen die letzte Schlacht im Kampf gegen Hunger und Mitleid! Unter dieser Parole treten am Sonntag, dem 24. März 1935, im Reich die deutschen Schützen geschlossen an einer Demonstration der Schützengildebewegung für das W5W an. In jeder Stadt, in jedem Dörfchen werden an diesem Tage die Mägen fröhlich und jeder Schütz, der hinausgeht wird dazu beitragen, die Welt der bedürftigen Volksgenossen zu lindern.

Selbstverständliche Pflicht eines jeden Schützen ist es, auch an diesem Tage die Verbundenheit mit dem Volksgenossen zu beweisen. Aber auch Ehrenhaft eines jeden Volksgenossen ist es, am 24. März hinauszufragen auf die Schützengilde am hinteren Gotthardsteig und durch Abgabe seines Schusses mitzuwirken.

Die Priv. Bürger-Schießen-Schützenhilfe fordert daher alle Volksgenossen zur Beteiligung an diesem Dpferchießen auf. Keiner, der eine Büchse in handhaben weiß, sollte fehlen. Die Erträge sind als Preis eine künstlerisch wertvolle Ehrenschilde, die auf Groß- und Kleintierbestand angefertigt wird. Die Einlage von 50 Pf. wird voll an das W5W-Büro abgegeben.

Das Wetter für morgen

Nach letztem Nachtfrost und Morgennebel am Tage allmähliche Klärung der Wolkendecke bei ziemlich mildem, trockenem und sonnigem Wetter.

Seemacht und Seegelung

Dr. Illner sprach im „Bund Deutscher Offiziere“

Am Mittwochabend veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des „Bundes Deutscher Offiziere“ in Millers Hotel wieder einen ihrer Vortragabend, der, wie schon die vorhergehenden, einen sehr guten Besuch aufwies. Der Direktor Dr. Illner, der Vorsitzende der Ortsgruppe, widmete zunächst dem von längerer Krankheit wiedergewonnenen Dr. Illner herzliche Worte und begrüßte dann besonders die auch diesmal wieder anwesenden Kameraden aus der SA, dem NSKK, und anderen Verbänden. In feiner, würdevoller Ausführungen führte Direktor Illner dem am Tag der Saarrückkehr als einen neuen Beweis für die Geschlossenheit des deutschen Volkes und für die Treue, mit der es hinter seine Führer steht. In einem Zeitwort auf den Führer fand die Freude über dieses Ereignis seinen ästhetischen Ausdruck. Auch den vernünftigen Hans Schumme gedachte der Vorsitzende. Gerade diesen Verlust beklagt der Deutsche Offiziersbund auf das tiefste, was doch Hans Schumme in seinem Vortrag ebenso auf die Größe und Erhaltung der deutschen Jugend bedacht, wie dies auch das Hauptziel des Offiziersbundes ist.

Ueber „Seemacht und Seegelung“ sprach dann Student Dr. Illner. Seemacht und Seegelung sind zwei vollständig voneinander getrennte Begriffe. Ein Volk kann wohl Seemacht haben, ohne aber Seemacht zu besitzen. Die Beispiele Holland und Norwegen beweisen das. Dagegen kann jedoch ein Volk, das Seemacht hat, auf Seegelung nicht verzichten. Ihrem Sinne nach lassen sich die beiden Begriffe etwa so erklären: Seemacht bedeutet das militärische Bestreben, sich in einer Nation zur See, während Seegelung die wirtschaftlichen Fähigkeiten umfaßt.

Seiner Dr. Illner auf die Verhältnisse in der einzelnen Völkern zu sprechen kam, streifte er zunächst kurz die beiden Hauptfaktoren, von denen alle Politik bestimmt wird: die natürlichen Gegebenheiten und der Wille, die natürlichen Gegebenheiten zu meistern. Wäre allein der Wille, ohne die natürlichen Gegebenheiten zu meistern, so müßten die reichen südlichen Völker, denen alle Früchte und Stoffe zuwanden, die sie zur Deckung ihres Bedarfs brauchen, die mächtigsten auf der Erde sein. Der Unternehmungsgeist und Erfolgsstreben gerade auf dem Gebiet der Seefahrt ist aber fast jeder der nördliche Mensch gewesen, den schon seit der Eiszeit die Kargheit seines Klimas zur äußersten Willensanstrengung drängte.

Wenn man die Seemächte auf die natürlichen Grundlagen ihrer Macht betrachtet und als äußeres Merkmal der Seegelung den vorhandenen Schiffbau nimmt, kann etwa ein Prozent der Weltbevölkerung auf Europa 65 Prozent, und davon wieder auf die nördlichen Völker 82 Prozent. Der prozentuale Anteil Deutschlands beträgt nur 0,6 vom Hundert.

England liegt überaus günstig am Ausgange aller nordwestlichen Seefahrt und beherrscht damit Nord- und Ostsee. Das britische Kolonialreich konzentriert sich im wesentlichen um das Indiarum. Seine Hauptpunkte sind Indien, Südafrika und Australien. Aber aus dem Osten droht Gefahr. Wie England vor Europa, so liegt Japan vor Ostasien und beherrscht seine Stellung zu nutzen. Seine Seemachtensinteressen erstrecken sich über die ganze Erde. Wie in England, so beruht auch in Japan die politische Ausdehnung auf dem Bevölkerungsdruk, der früher ist als der Deutschlands. Eine Weltkarte des Bevölkerungsdruk zeigt deutlich, wie nicht immer die Gegebenheiten die Seegelung nach sich ziehen. In Indien und China haben eine sehr dichte Bevölkerung und lange Seeflächen und sind doch keine „Seemächte“ trotz Handel und Auswanderung.

Frankreichs Kolonialreich konzentriert sich trotz einzelner Außenposten auf Nordwestafrika, sein Hauptinteresse liegt daher auf der Beherrschung des westlichen Mittelmeeres. In dessen Ausgange von England bedroht werden, plant Frankreich neuerdings einen für Seefische brauchbaren Vennkanal von der Ostküste nach dem Mittelmeer. Besonders eingetragene ist Italien. Es ist allenfalls genau so dicht bevölkert wie Deutschland und muß seine Volksgenossen über die ganze Erde in fremde Länder führen. Trotzdem treibt es zielbewußt Kolonialpolitik, die sich vor allem auf Afrika konzentriert. Die Anlagen der Seefahrt sind in Italien weniger entwickelt. Besonders Mairungen macht Italien, das den schmalsten Meeresstreifen hat. Sein Hafen Genua und seine Schiffahrtslinien nach New York beweisen die Energie der Völk. Aus der gleichen Lage wie heute Völk hat Italien in den Jahren der Nachkriegszeit die nördlichen Meeresstraßen gemacht. Seine Häfen sind der Nordsee, das sie zeitweise von Eis gesperrt sind oder an Binnenmeeren liegen. Wie Australien haben auch die USA eine große geschlossene Landmasse. Sie haben es aber durch ihre langen küstennahen Küsten zu einer

ansehnlichen Seegelung gebracht. Jetzt planen sie einen Kanal durch Nicaragua.

Und Deutschland? Wir haben eine lange, reichgegliederte Küste an zwei Meeren, wenn auch keinen ungehinderten Zugang zum Atlantik. In dem Projektions des Gesamtverhältnisses steht Deutschland heute an 5. Stelle hinter England, USA, Norwegen und Japan, und wir können nur hoffen, daß auch unser Vaterland bald wieder einmal wieder zu Seemacht und Seegelung kommen möge. An Besetzung und Seefahrt wird es nicht fehlen, wenn nur der Wille dazu da ist!

Mitgliederverammlung beim Arbeitsamt

Am Dienstag hielt der Arbeitsamt im „Zentral“-Verkaufslager für ehemalige Arbeitsbeschäftigte und solche Kameraden, die noch im Arbeitsdienst tätig sind, um auch hier in Merseburg eine Ortsgruppe zu gründen. Der Hauptmann, Oberfeldmeister Kistner, konnte vor zu vielen Zuhörern sprechen, daß

Heldengedenkfeier in Merseburg

Anordnung des mit der Aufmarschleitung betrauten Führers der SA-Standarte 19

Einmal im Jahre mahnt der Sonntag Reminiszere, uns zurückzuerinnern im lauten Strom des Alltags an das Zurückliegende, an das Gewesene. An diesen Sonntag soll die Förderung der Zukunft schweigen vor dem stillen Gedenken an die Vergangenheit. Das ist kein verborgener Tag, dieser Tag der Ruhe, des Rückblickens und der inneren Einkehr, er ist wertvoll, doppelt wichtig für uns und in dieser Zeit, wenn wir in ruhiger Stille der Tage einmal schweigend stille stehen, die zurückgebliebenen Wehrtruppen überdenken und aus solchem Tun neue Kraft schöpfen für das kommende. Das ist der Sinn des 17. März, der dem Gedenken unserer Velden gewidmet ist. Vor Eifer soll uns Mahnung sein, nicht müde zu werden im Kampf, zu dessen heroischen Velden unsere Eintätigkeit und Geschlossenheit notwendige Voraussetzung ist.

Deshalb markieren überall im deutschen Reich am kommenden Sonntag alle die Formationen zu einer mächtigen Kundgebung gemeinlich auf, deren die Fülle der ruhigen, reichlichen Taten schon heute eine Sache des Herzens war. Sie reichen sich mit den jungen Kameraden der braunen und schwarzen Front zu einem stillen Gelübnis die Hände, die mit Blut und Leben für die Schaffung des neuen deutschen Reiches eingesetzt sind. Die Taten durch ihr Eifer ihrer Väter würdig erwiesen haben. So eint am Sonntag Reminiszere das Gedächtnis der gefallenen Velden des großen Krieges und der Nachkriegszeit das ganze deutsche Volk und aus diesem Volk soll wachsen der erneute Schatz unerschütterlicher Treue zum deutschen Vaterland und seinem Führer wie ein Fels, an dem die Wogen des heimlichen Hasses und Neides und der häßlichen Niedertracht zerbrechen.

Für unsere Stadt findet, wie überall am Sonntag vormittag ein feierlicher Gottesdienst im Zion statt, an dem sich dann eine Kundgebung am Ehrenmal im Parkaren anschließt. Der mit der Aufmarschleitung beauftragte Führer der SA-Standarte 19, Hauptartenführer, Pa. Wolf, läßt hierzu folgende Anordnungen ergehen, auf deren strengste Beachtung die Teilnehmer und Vereine ausdrücklich hingewiesen werden, um eine reibungslose Abwicklung der Kundgebung zu sichern:

Im Einvernehmen der Brigade 188 (Merseburg) und der Kreisleitung der NSDAP, Merseburg bin ich mit der Aufmarschleitung zum Tage des Heldengedenktages am 17. März im Betraut. In zeitlicher Zusammenhang der Befehrsordnung vom 6. März 1935 ordne ich folgendes an:

Sonntag, den 17. März 1935, vormittags 9 Uhr, stehen in angeführter Reihenfolge auf dem Dompfahlgart:

- SA, in Stärke von 120 Mann und 1 Fahne,
- NSKK, in Stärke von 60 Mann und 1 Fahne (NSKK, in Stärke von 30 Mann),
- FD, in Stärke von 120 Mann und 1 Fahne,
- NSDAP, in Stärke von 60 Mann und 1 Fahne,
- NSDAP, in Stärke von 120 Mann und 1 Fahne,
- SA-Kaufmännerverbund in Stärke von 100 Mann und 1 Fahne,
- Reichsstudentenbund in Stärke von 60 Mann und 1 Fahne,
- Bund ehem. Kriegsgefangener in Stärke von 30 Mann und 1 Fahne (verbilligt),
- Führer in Stärke von 60 Mann und 1 Fahne,

der kleine Saal überfüllt war. Mit dem Führerzug nahm die Versammlung ihren Anfang. Der Hauptmann führte an, folgend dem Ziel und der Sinn des Arbeitsamtes überhaupt noch nicht bekannt. Der Arbeitsamt ist eine Organisation des Arbeitsbeschäftigten, zu ihrer finden alle Arbeitsbeschäftigten und hauptächlich die ehemaligen Kameraden zusammen. Er hat alle ehemaligen Kameraden, ihre Verbundenheit mit dem Arbeitsamt dadurch zu zeigen, daß sie sich auch nach ihrer Entlassung noch gegenseitig grüßen. Der Redner betonte hauptächlich, daß der Arbeitsamt nicht eine von überherab eingetragene Einrichtung ist, sondern aus dem Kameradensinn heraus entstanden sei. Der Arbeitsamt hat aber auch soziale Einrichtungen. So hat zum Beispiel der Arbeitsamt eine chemische Manufaktur aus Halle geschickt. Aber auch arbeitslosen Kameraden verhilft der Arbeitsamt wieder Arbeit. Aber auch die Kameraden, bei denen es jetzt noch nicht gelang, sich irgendwo anzustellen, sollen sich wieder in der Arbeitsamt eingetragene werden. Auch Hilfsbedürftigen, ebenfalls bei Unglücks- oder Sterbefällen hilft der Arbeitsamt. Es ist auch eine Spezialabteilung eingerichtet worden, deren Benutzung allen Kameraden aus Herz gelegt wurde.

Arbeitsfront in Stärke von 120 Mann und 1 Fahne,

SA, in Stärke von 40 Mann und 1 Fahne. Die Teilnehmer der SA, der FD, und des NSKK, sind vornehmlich aus Kriegsbeschäftigten und Angehörigen der SA, die vor dem Krieg dem Reichsheer angehört haben. Die SA, die dem Reichsheer angehört haben, sind dem Reichsheer angehört haben. Die SA, die dem Reichsheer angehört haben, sind dem Reichsheer angehört haben.

9.15 Uhr Einzug der Fahnen in den Dom. Die Fahnen nehmen links und rechts vom Altar Aufstellung. Die Kranzträger nehmen Aufstellung im Anschluß links und rechts der Fahnen.

9.15 bis 10 Uhr Feiert im Dom.

Nach dem Gottesdienst nehmen die Formationen in oben angeführter Reihenfolge wieder Aufstellung auf dem Dompfahlgart. Von dort Abmarsch nach dem Ehrenmal. Die Aufmarschleitung am Ehrenmal erfolgt durch die Aufmarschleitung am Ehrenmal. Die Aufmarschleitung am Ehrenmal erfolgt durch die Aufmarschleitung am Ehrenmal.

10.15 Uhr Velden gedenken und Kranzabgabe am Ehrenmal, verbunden mit Redebeiträge des Bundes ehem. Kriegsgefangener.

Nach dem Gedenken rücken die Formationen ab. Für die Formationen, die ihre Fahnen nicht abbringen, erfolgt Auflösung auf dem Dompfahlgart.

Treue in der Arbeit

Der Arbeiter Wilhelm Schunke hat sich nach 17jähriger Tätigkeit bei der Firma Gebr. Dietrich GmbH, in der Rubensland gründete. Beim Auscheiden aus seiner langjährigen Beschäftigung wurde ihm das silberne Erinnerungszeichen für Treue in der Arbeit nach Verleihung der Berufsausübung und Handelskammer überreicht. Die Arbeitgeberin ließ es sich nicht nehmen, ein Geschenk beizufügen. Wir wünschen dem Arbeitsveteran von Herzen einen angenehmen Lebensabend.

Schönzeit für Fische

Die diesjährige Frühjahrschönzeit für Fische ist im Regierungsbezirk Merseburg auf den 20. April bis 31. Mai festgesetzt. Während dieser Zeit ist der Fischfang in offenen Gewässern verboten; ausgenommen die Fischerei mit „stillen“ Fanggeräten, also solchen, die weder geflossen noch gezogen werden. Gestattet ist auch die Fischerei mit der Handangel. In den Fischfangbezirken ist der Fischfang vom 15. April bis 15. Juni verboten.

Deutsche Lebenserrettungsgesellschaft

Die Mitglieder des Männervereins Franz Liebel und Fritz Wertner haben bei der Deutschen Lebenserrettungsgesellschaft die Prüfung zur Berufsausübung und Handelskammer bestanden. Die beiden Mitglieder sind nun berechtigt, selbst Kurse zu leiten und Prüfungen der DLVG abzugeben.

Neuer Spitzermeister

Gestern hat Herr Karl Buil, Merseburg, vor der Handwerkskammer Halle seine Spitzermeister-Prüfung bestanden. Wir gratulieren.

MAGGI'S WÜRTE
Ist vielseitig verwendbar für Suppen, Salate, Gemüsesalate

Zwambulsoßn ist doch wov' Sinn!

Zu Fisch oder Rindfleisch,
2 große Zwiebeln, 50 g Speck in Würfel, 2 Eßlöffel (40 g) Mehl, ½ Liter Brühe oder Fleischbrühe, 1 Eßlöffel Essig, Pfeffer und Salz, 1 Eßlöffel Maggi's Würte, 1 Prise Zucker. Die Zwiebeln würfeln ähnlich und in ausgelassenen Speck mit dem Mehl hellgelb rösten. Mit der Brühe aufkochen und die Gabe rest aufkochen. Mit Essig, Pfeffer, Salz, einer Prise Zucker und Maggi's Würte salzen abschmecken.

Das Menü der Riesenschlange

Wie schwierig es zuweilen ist, Tiere zu verzehren, ist bekannt.

Welchen Hunger und welche Sorgen die Tiere in den Zoologischen Gärten den Besuchern, die zu ihrer Besichtigung da sind, verursacht, das zeigt die folgende Schilderung eines Besuchers, der gelegentlich hinfommt, wohl kaum eine Vorstellung. Diese gefangenen Tiere haben alle ihre Eigenarten, die man gelegentlich gerade als Irrationen bezeichnen kann. Besonders in Bezug auf die Nahrung, können die Tiere häufig sehr schwierig, und trotzdem muss man gerade in diesem Punkt nachsiehen, denn oft genug hängt die Existenz der wertvollsten Exemplare davon ab.

Unter den Reptilien sind es wiederum die Kröten, die die größten Schwierigkeiten bereiten. Der Warter des Londoner Aquariums kann davon ein Lied singen. Dort ist nämlich vor einiger Zeit eine Kröte eingeleitet worden, deren Unterhaltung sich ungewöhnlich schwierig stellte, wie sich inzwischen bereits herausgestellt hat. Dieser verurteilte man sich mit Mühen. Aber die Schlange rührte sich einfach nicht an. Dann ging man zu Kränzen über. Der Erfolg war der gleiche. Man mußte sich nicht nur mit den Gattungen des Meeres beschäftigen, das ein besonders interessantes Exemplar ist, bis man endlich die Beobachtung machen konnte, daß das gefährliche Tier nur für Argenfische zu haben war. Aber wiederum sollte nicht ohne die Hilfe des Gattungsbesitzers, der nur für eine gewisse, in den Tropen Mittelamerikas heimische, kleine Kröte, von schwarzer und gelber Färbung.

Dem Londoner Zoo blieb daher nichts anderes übrig, als sich die Hilfe zahlreicher Kröten regelmäßig zu beschaffen. Der Großpreis für diese jährlich sellere mittelamerikanische Krötenart beträgt an 10 Mark für das Stück. Da die Riesenschlange im allgemeinen einen gefangenen Kröten hat und mit Leichtigkeit kräftig fressen kann, ist es natürlich sehr schwierig, sie zu füttern. Sie ist für die Unterhaltungskosten dieses Reptils auf über 50 Mark im Jahr. Das ist ein wenig unheimlich. Selbst Simba, das vielgefährliche Gattungsweibchen, braucht schließlich nicht so viel. Die Kröte ist außerdem tatsächlich auch schon ganz verzweifelt, da er ohne ausreichende Strecke mit dem ihm zur Verfügung stehenden Fressen unter diesen Umständen auf die Dauer wohl kaum ankommen dürfte.

Ameisen sprechen ins Mikroskop

Die Insektenforscher sind schon lange der Ansicht, daß sich höher organisierte Ameisen, in die Ameisen, Bienenstöcke und Bienen durch Sprache miteinander verständigen. Es wird beispielsweise das Rurren der Bienen als ein Liebeswerben angesehen, wodurch die männlichen Tiere die Weibchen anlocken. Der norwegische Forscher Carlson meint sogar, daß alle Tiere, die mit einem bestimmten Zweck zusammenarbeiten, die Sprache besitzen, die untereinander durch Sprache zu verständigen. Um den Beweis für seine Annahme zu erbringen, hat nun Carlson ein Ultramikroskop gebaut, das ihm die Sprache der Ameisen vor sich haben, aufzunehmen. Das erfindungsgemäße Instrument wurde in der Nähe eines Ameisenhaufens aufgestellt und tatsächlich konnten allerlei Geräusche aufgenommen werden, die von den Ameisen direkt stammen. Professor Carlson ist der festen Meinung, daß die aufgenommenen Sprache nur als Verständigungsmittel der Ameisen anzusehen sind. Die Ameisen bringen die dadurch hervor, daß sie die Beine tief am Körper reiben. Es ist übrigens seit längerer Zeit bekannt, daß die Ameisen Warnungssignale abgeben, wenn ihnen Gefahr droht. Durch das Ultramikroskop konnten die Sprache der Ameisen so sehr vergrößert werden, daß sie wie die Lautäußerungen der Menschen wahrnehmbar waren.

Ich weiß anerkennen, und da heute mit einer fleischigen Damentinte, wo ich den Fächer des Hauses, das Herr Krause bald anzuwenden sein würde. Aber nun habe ich mich vertriebt. „Das ist das nicht... da führe ich Sie langsam ins Empfangszimmer.“ „Das wäre ich nicht, ich bin Ihnen.“ Selma ließ ihn eintreten und fuhr ihn ins Zimmer. „Erstlich Blick fiel auf den kleinen Tisch, auf dem einige Photographien standen.“ „Ah... das sind wohl die Töchter des Hauses?“, fragte er herauslos. „Ja, Kräutlein, Solte und Kräutlein Reif.“ erklärte Selma flüchtig. „Nette junge Damen, namentlich die Jüngste hier...“ wußte Kräutlein Reif... nicht wahr?“ „Ja, ein liebes Ding...“ nod so'n bisschen schüchtern, aber auch zu abend.“ „Ja, das muß ich auch... ein süßer Reiz... direkt zum Verlieben.“ „Aber, Herr Doktor“, meinte Selma fischend, „das sieht ja hübsch bei Ihnen.“ „Nicht denn...“ so was nicht's doch im Leben...“ ich bin nicht aus dem ersten Blick... meinen Sie nicht?“ „Das weiß ich nun doch nicht...“ mein'm Paule habe ich drei Jahre die Schwärze zum Reparatur gebracht, ohne mich zu verlieben. Und erst vor'n Monat habe ich bemerkt, daß er ein lieber, netter Mensch ist.“ „Ja, kommt ja auch vor“, verkante Erich lachend. „Da ist der Blick eben etwas länger ausgefallen...“ die Hauptfache ist schließlich, daß er überhaupt fällt.“ „Das stimmt, Herr Doktor! Also, dann machen Sie's sich heutzutage. Eine Bierstunde geht ja schnell herum.“ Erich senkte sich auf. „Eine lanne Bierstunde...“ fünfzehn schließliche Minuten...“ neumbreitend entließ sich klagend Selma. „... fürdierich ist der Einkauf.“ „Also, wie Sie das so schnell ausgerechnet haben, Herr Doktor!“ lachte Selma haunend. „Also do ich man...“ er, son' Zimberter...“ bel dem geht alles schnell. Ja, aber

Die Nachtwache der Bank von England

Warum Willkür? / Ein vergessener Befehl, der immer noch gilt / Der erste Schuß seit 155 Jahren

Kürzlich fiel in der Bank von England ein Schuß. Man fand einen jungen Soldaten auf der Wache erschossen auf. Der Vorfall wurde nicht angeklagt. Mord? Selbstmord? Unglücksfall? Alle drei Möglichkeiten waren gegeben. Aber hier los und nicht die kriminalistische Seite dieses Falles interessieren, als vielmehr die Frage, was der Soldat überhaupt nachts in der Bank von England zu tun hatte. Er war nicht allein, wenn auch allein in seinem Platz, es waren im Gebäude 36 Kameraden und ein Offizier auf die Wache verteilt. Alle sollten friedlich vor sich hin schlafen. Seit dem 155 Jahre hindurch auch getan hatten. Bis dann der Schuß fiel. Der erste übrigens, der es in diesen Gängen wiederholte.

Die ganze Nachtwache der Bank von England ist zu untersuchen. Sie gehört in der Bank von England wie die Refektorien im Keller. Man kann sich die nächtliche Wache von England nicht anders denken, als unter dem Schutze der Gewehre. In sich ist es doch üblich, daß richtige Nachtwachen oder Polizeibeamteten betriebsmäßige Nachtwachen übernehmen. Hier ist es etwas anderes. Man würde an die Grundbesitzer der Bank von England rufen, wenn man die 36 Mannschaften und den Offizier eines Abends abkommandierte. Erhe ließe sich ein zweiter Angriff auf den Goldschatz erwarten.

Vor 155 Jahren im Juni waren einige Unruhen in London zum Ausbruch gekommen.

Ein halberverrückt Lord Gordon rufte die Menschenmengen erit gegen die Katholiken, denn seien die Staatsverwaltung und schließlich gegen die Bank auf. Die vorstehenden Herren in der Bank von England aber hatten hürta die Güter herunterschleusen und vor allem die ganze Militärabteilung besetzt. Die Anwesenheit genante, um den Mob fernzuhalten. Mit einigen Dankesworten entließ man Offizier und Mannschaften. Aber der Befehl der vorerwähnten Dienststelle war nicht zurückgezogen worden. Und in wachem am anderen Abend um 7 Uhr und einigen Minuten, genau wie am Abend vorher, wieder 36 Soldaten und ein Offizier an die Tore der Bank von England. Der Vortürer wollte Eintritte nicht lassen. Aber... dann ließ er sie herein.

Die 36 Soldaten eilen in der Bank zu Abend, der Offizier besonnt sogar eine kleine Champagner dazu und dort einen Bekannten einladen, der zu bestimmter Zeit aber die Bank verlassen muß. So geht alles wie am Schmirne... seit 155 Jahren. Aus einem vergessenen Befehl, den bis heute noch niemand zurückzieht, ist eine Tradition geworden, die wie eine bestialische Seite gilt. Und Abend für Abend erscheinen die 36 Mann mit ihrem Offizier. England ist bekanntlich in seinen herkömmlichen Einrichtungen und Sitten sehr beharrlich.

Anekdoten um Musiker

Von Bruno Mauel.

Zukunftsmusik. Als Johannes Brahms in Wien die Konzerte der Gesellschaft für Musikfreunde dirigierte, kam ein junger, extasiierter Stompist zu ihm und fragte, ob er dem bewährten Meister einige kleine Schöpfungen zu Gehör bringen dürfe. Brahms in der ihm angebotenen Gatte war bereit.

Der junge Mann setzte sich besetzt an den Flügel und sagte: „Darf ich Sie zunächst mit meiner Zukunftsmusik bekanntmachen?“ — Dann legte er los, und zwar in einer ganz unvorstellbar atonalen Weise. Es war die konzentrierte Unmöglichkeit, das heillosste Diatonikspiel und eine Verwirrung von Gehörlosen. Das tonale Werk dauerte eine geistige halbe Stunde.

Als es zu Ende war und der junge Mann sich den Schweiß von der Stirn wusch, sagte Brahms erleichtert auf und sagte: „Wissen Sie was? Wenn das Zukunftsmusik sein soll, dann bin ich heilfroh, daß ich nicht mein eigener Enkel bin.“

Das hohe C. Der Tenor Garzarre, einer der goldschimmernden Sänger Spaniens, wurde zu dem millionenschweren Marquis Santiago gebeten und gefragt, ob er bereit sei, ihm eine kleine Gesangsliste zu erteilen. „Ich möchte nämlich gern einen von Ihnen das hohe C hören. Wenn Sie gehalten, verziehe ich es Ihnen mit zweiwanzig Francs.“ Garzarre setzte sich ohne Umschweife ans Klavier und legte eine Tonleiter hin, die mit der Krone des Weltlänges, dem hohen C, endete. „Wenn ich bitten darf, noch einmal“, verlangte der Marquis. Der Tenor, Augetrieben in einer der schönsten Minuten seines Lebens.“ Garzarre ließ sich gern zu einer Wiederholung

fung herbei und empfing für seine Vermittlungen die runde Summe von vierhundert Francs.

Tags darauf schrieb er vergnügt seinem Wägen die Danklaage: „Ich belästige Ihnen gern den Empfang des dreihundert Francs, den bis heute noch niemand zurückzieht, ist eine Tradition geworden, die wie eine bestialische Seite gilt. Und Abend für Abend erscheinen die 36 Mann mit ihrem Offizier. England ist bekanntlich in seinen herkömmlichen Einrichtungen und Sitten sehr beharrlich.“

Die Dotation. August Wilhelm, der berühmte Pianist, kam auf einer Skandinavien-Tournee auch in die Stadt Gothenburg. Erfolg: höchst mangelhaft. Dagegen die Begeisterung der wenigen ortsanfässigen Musikfreunde, die das war, blieb der Sänger, behält doch weit hinter den Erwartungen Wilhelm zurück.

Als er am nächsten Abend nach Kopenhagen weiterreiste, bereiteten aber die Musikfreunde dem Künstler auf dem Bahnhofsplatz spontane Ovationen. Sie hätten, um ihn nicht abzuweisen zu verweigern, alle ihre Freunde und Verwandten gebeten, doch ja an dem Bahnhof zu sein. Wilhelm sah sich einer unerwartet stattlichen Gemeinde gegenüber. Als der Zug die Halle verließ, und der Künstler auf die vielen überschreienden Menschen herabblitzte, rief er übermüdet: „Wenn ich das nächste Mal zu euch komme, werde ich mein Konzert auf dem Bahnhof abhalten.“

Die Feiertage. Karl Maria von Weber war eine Seele von Mensch, sofern man sich nicht seinen Jern jagen. Er wurde beauftragt, die Stadtväter mit einer Feiertage zu besänftigen. Die Aufstufung

zung sollte im Rathaus stattfinden. Sinter her war im Ratsecker ein Bankeiter der Bevorzugung angesetzt, wobei einem allen Brauch gemäß ein ganzer Döbel auf den Tisch stand. Die Statute nannte im Text auf diese Seite auch Bezug. Sie schloß mit den Worten: „Und wenn wir alles gut vollbracht und für das Wohl der Stadt gewahrt, dann seien wir beglückwünscht.“

Weder durfte zwar die Einführung verhandelt werden, nicht aber am Essen teilnehmen. Er bekam keine Einladung zum Bankett. Dies war ihm nicht, und er kann auf diese Weise. Der weisheitsvolle Tag sprach an. Weber dirigierte den häßlichen Gefangenen. Die Stadtväter waren reiflos beglückwünscht. Bis die letzte Strohe kam. Der erste Tenor sang mit einem Solo an. Er sang die Worte: „Dann seien wir dankbar.“, hier lebte der zweite Tenor ein... „wie schön...“, die Worte fielen ihm ins Herz: „wie schön...“ — und in einem fort drückte es den Stadtväter in der Ohren: „Wie schön, wir danken...“ Er sang langem Hin und Her folgte der erste lebende: „... gratulieren.“

Es wurde bei häßlichen Anlässen kein Musik mehr an Karl Maria von Weber erteilt.

Wissenswertes Allerlei

Die Bevölkerung von Lancashire und der Stadt Manchester ist dafür bekannt, daß sie eine besondere Vorliebe für die Unterhaltung einer solchen Art hat. Man hat heute in Genuß eine Wirtin-Stimme bewundern kann, auf deren Sadel der Name Ulmeba steht.

Der Vatikan ist der einzige Staat in der Welt, in dem es mehr Soldaten als Zivilbewohner gibt.

Vor mehreren Jahren wollte der Staat Ecuador das Andenland seines Dichters D. Inca durch ein Denkmal ehren. Es sollte sich heraus, daß die Unterhaltung einer solchen Art hat. Man hat heute in Genuß eine Wirtin-Stimme bewundern kann, auf deren Sadel der Name Ulmeba steht.

Es gab schon im alten Rom eine regelrechte Pöbele, und das Substitut faulste Ameisen und Schwärmerchen. Die Art der Pöbele wurde in der Stadt angebracht.

In einem japanischen Buche stehen alle Fußnoten am Kopf der Seite.

Die Chinesen trinken eine Art Sekt, der aus Reis bereitet wird und den sie Zhao Shing nennt.

Der Anthropologe Professor Dierup von der Universität München ist der Meinung, daß die Zähne der Menschen mit den Generationen immer kleiner und schwächer werden und auch an Zahl abnehmen. Das Schicksal des Zukunftsmenschen soll dagegen beträchtlich ausfallen.

Die Tiger, die man in Ostindien findet, sind weit gefährlicher als die indischen. Sie unterscheiden sich von diesen durch eine andere Färbung.

Anfängliche des Maßes als voriger Nummer: Maßiges Altkornquadrat, 1. Galata, 2. Galata, 3. Galata.

als „Jugendliche Verlobte“, zu fästlich! Aber hören Sie, den Ruh hat die Ihnen aber schließlich bekommen...“ — ganz richtig war sie auf Ihnen. Also, Menschenkind, da haben Sie aber eilig als Zeitgenossen treten. „Gadent nicht, Herr Krause“, erwiderte Erich lachend, „ich bin nicht auch wieder raus. Aber lassen Sie selbst, würden Sie als junger Mensch die Gelegenheit verpasst haben, so immer reisen, lieben Kerl, der noch dazu, wenn auch nur scheinbar, Ihre Frau ist, einen Ruh auszubringen? Also ich konnte nicht anders, die Gelegenheit war zu günstig und verführerisch. Und wenn ich Zeit meines Lebens der Feind Ihrer Tochter bleiben sollte, der Ruh wird mich nie reuen.“ „Sie sind wohl ein richtiger Bekantnis, ist so fästlich!“, erwiderte Erich lachend, „ich bin nicht auch wieder raus. Aber lassen Sie selbst, würden Sie als junger Mensch die Gelegenheit verpasst haben, so immer reisen, lieben Kerl, der noch dazu, wenn auch nur scheinbar, Ihre Frau ist, einen Ruh auszubringen? Also ich konnte nicht anders, die Gelegenheit war zu günstig und verführerisch. Und wenn ich Zeit meines Lebens der Feind Ihrer Tochter bleiben sollte, der Ruh wird mich nie reuen.“ „Sie sind wohl ein richtiger Bekantnis, ist so fästlich!“, erwiderte Erich lachend, „ich bin nicht auch wieder raus. Aber lassen Sie selbst, würden Sie als junger Mensch die Gelegenheit verpasst haben, so immer reisen, lieben Kerl, der noch dazu, wenn auch nur scheinbar, Ihre Frau ist, einen Ruh auszubringen? Also ich konnte nicht anders, die Gelegenheit war zu günstig und verführerisch. Und wenn ich Zeit meines Lebens der Feind Ihrer Tochter bleiben sollte, der Ruh wird mich nie reuen.“

Ein neuer Kalischacht

Die Konsolidierten Alkaliwerke in Schierke... Die Kalischächte wurden durch bis 600 Meter abgebaut und sind... Die Kalischächte wurden durch bis 600 Meter abgebaut und sind...

Ueber 19 v. H. Arbeitslose weniger

Das Arbeitsamt Halle berichtet... Das Arbeitsamt Halle berichtet... Das Arbeitsamt Halle berichtet...

Auch in Mitteldeutschland:

Abnahme der Arbeitslosenziffern... Der im Januar 1935 zu beobachtende... Der im Januar 1935 zu beobachtende...

Von den am 28. Februar vorliegenden... Von den am 28. Februar vorliegenden... Von den am 28. Februar vorliegenden...

Der Bauer braucht Arbeiter

Ernährungsministerium über Sicherung der Erzeugungsschlacht

Der Reichs- und preussische Minister für... Der Reichs- und preussische Minister für... Der Reichs- und preussische Minister für...

Einkommen der deutschen Arbeiter... Einkommen der deutschen Arbeiter... Einkommen der deutschen Arbeiter...

Hypothekenzinssatz 4 Prozent

Beschluss der Hannoverschen Sparkassen

Der Vorstand der Sparkasse für den... Der Vorstand der Sparkasse für den... Der Vorstand der Sparkasse für den...

Schlesische Zement, Oppeln,

übernimmt Zementwerke Sachsen-Anhalt

Der Konzern der Schlesischen Zement... Der Konzern der Schlesischen Zement... Der Konzern der Schlesischen Zement...

Blick über die Wirtschaft

Der Präsident der Reichsanstalt für... Der Präsident der Reichsanstalt für... Der Präsident der Reichsanstalt für...

Anerkannter Goldcharakter

In dem Prozes der Preussischen... In dem Prozes der Preussischen... In dem Prozes der Preussischen...

Preussische Gold- und Landesrentbriefe

Am Donnerstag, dem 21. März 1935... Am Donnerstag, dem 21. März 1935... Am Donnerstag, dem 21. März 1935...

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with multiple columns listing market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Wochenmarktpreise für Halle' and 'Berliner Mittwoch-Börse'.

Wasserstände

Table listing water levels at various locations such as Saale, Elbe, and other rivers. Columns include location, date, and water level.

Mitteldeutsche Börse

Table listing stock market prices and exchange rates for the Mitteldeutsche Börse. Includes columns for various stocks and currencies.

Berliner amiliche Devisenkurse

Table listing exchange rates for various currencies, including the Dollar, Swiss Franc, and others.

„Gold“ kam durch den Schornstein

Seltames Naturereignis hat kürzlich die Bewohner eines Hauses in ...

Förster schießt einen Mörder nieder

Die Muttat von Groß-Wartenberg. Bei dem Verbrechen, einem überlebenden ...

Flugzeuge führen aneinander auf

Schweres Unglück in Tours (Frankreich). In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich ...

Glückslos Nr. 332 168

Der Hauptgewinn der Preussisch-Deutschen Klassenlotterie fiel auf die Nummer 332 168. Das Los wird in der ...

Pater Spieler in Schutzhäft

Der bekannte Feinintendant Joseph ...

5 Millionen Schulkinder

haben heute Geburtstag. Dieses ...

Kaergels „Hodewanzel“

als Gaskopff der Deutschen Völkervereinigung ...

Roboter fliegt nach Honolulu

Dezangflug eines automatisch gesteuerten Flugzeugs? / Geheimnisvoller Start

Die Luftfahrtkräfte der Vereinigten Staaten werden vielleicht schon in naher Zukunft durch eine ganze Flotte von „Roboter-Flugzeugen“ verstärkt werden. Man hat ...

200 Menschen fielen ins Wasser

Amio führt in einer Demonstrationsschau. Nach einer Meldung aus der Stadt ...

Von Drinnen und Draußen

Die Reichsinnenminister führt in einem ...

Einmal fahrt in ein Demonstrationsflug

Amio führt in einer Demonstrationsschau. ...

Der weitere Verlauf der Ansprache im

Gesamt-Gebäude-Ausschuss zeigt, daß ...

Einmal fahrt in ein Demonstrationsflug

Amio führt in einer Demonstrationsschau. ...

Der weitere Verlauf der Ansprache im

Gesamt-Gebäude-Ausschuss zeigt, daß ...

Einmal fahrt in ein Demonstrationsflug

Amio führt in einer Demonstrationsschau. ...

Der weitere Verlauf der Ansprache im

Gesamt-Gebäude-Ausschuss zeigt, daß ...

Einmal fahrt in ein Demonstrationsflug

Amio führt in einer Demonstrationsschau. ...

Der weitere Verlauf der Ansprache im

Gesamt-Gebäude-Ausschuss zeigt, daß ...

Der Demobilisierung der aus Anlaß des

Luftkriegs einbezogenen Seereschiffen ...

Dr. Fried dankt für Geburtstagswünsche

Reichsminister Dr. Fried veröffentlicht ...

Studenten sammeln 20 000 RM für die

Erste Sozialhilfe der Deutschen Studenten ...

Nieleneinnahme der Rüstungsfirmen

Die englische Rüstungsfirma Vickers ...

HJ-Sendung für Polen

Reichsjugend übernehmen die Darbietung. Die Verhandlungen über die Austausch ...

Denken auf und schließt doch nichts

anderes als den Kampf eines Ausgehenden ...

Die Gliederung der Reichskammer

der bildenden Künste. Der beschlossene ...

Der Friedensrichter blieb ungehört

Polizeibeamte plündern Kaffeehauskette ...

Sartasmus — ein Scheidungsgrund

Jean Harlow und ihr dritter Gatte. Die bekannte amerikanische Film ...

Erdborn besteht aus Eisenstein

3 Mill. Atmosphären Druck und 4000 Grad ...

Ein Schriftleiter wird Kinobesitzer

Der „Film-Kurier“ tritt als ...

Einmal fahrt in ein Demonstrationsflug ...

Denkmal-Plan in Göttingen

an Rahmen des Dänkel-Sperns der Stadt ...

Der Verleger des deutschen Kinderromans

Franz Schneider 60 Jahre alt. Franz ...

Gödel-Plan in Göttingen

an Rahmen des Dänkel-Sperns der Stadt ...

Dreifachmarke aus Seide

Die japanische Fälschungsbekämpfung ...

ft. hat, ...

...

